

Auf den Zahn gefühlt

Damit Sie beherzt zubeißen und ein strahlendes Lächeln verschenken können: **vital**-Experten beantworten die wichtigsten Fragen zur Zahnpflege

REDAKTION: **ANDREA BERNING**

Lektion eins seit Kindertagen: Zähneputzen nicht vergessen! Was uns damals furchtbar lästig und unnötig erschien, geben wir – im Erwachsenenalter längst verinnerlicht – als tägliche Ermahnung selbst an den Nachwuchs weiter.

Seit in den 1980er-Jahren die elektrische Zahnbürste auf den Markt kam, wird die Zahnpflege immer einfacher. Sogar das Smartphone hilft: So bietet die Zahnpflege-App von Oral-B nach einer umfangreichen Aktualisierung nun eine individuelle Anleitung, um mögliche Putzfehler aufzuspüren und die Zahnpflegegewohnheiten zu verbessern (gratis für iOS und Android im jeweiligen App-Store).

Aber kennen Sie die Unterschiede der Füllungsmaterialien, wissen Sie, was eine Munddusche alles ausrichten kann – und was nicht? Acht Zahnärzte beantworten Fragen wie diese. Und in das große Angebot an Bürsten und Zahncremes bringen wir mit unseren Tipps auf den folgenden Seiten endlich Klarheit.

Fluorid in Zahncremes – ist das nicht giftig?

„Fluoridhaltige Zahnpasten stärken den Zahnschmelz und schützen die Zähne vor Karies und deren Folgen. Aber eine Überdosierung kann gesundheitliche Schäden verursachen. Um das auszuschließen, erstellen wir bei Kindern vor einer zahnmedizinischen Behandlung eine Fluoridanamnese. Für Kinder unter 6 Jahren sollte eine Zahnpasta nicht mehr als 500 mg pro Kilo (ppm) enthalten, für Erwachsene gilt ein Gehalt von 1500 ppm als sinnvoll.“



Dr. Christoph Sliwowski
Leiter Zahnimplantat-Klinik Düsseldorf, St. Vinzenz-Krankenhaus

30
Millionen
Liter – so
viel Zahnpasta
verbrauchen
die Deutschen
jedes Jahr